

Bergische
Symphoniker

Sechstes
Philharmonisches
Konzert

11./12.
Mär
2025

6 Coates Nielsen Elgar

5

Sechstes
Philharmonisches
Konzert

Di 11.03.25
19:30
Konzerthaus
Solingen

Mi 12.03.25
19:30
Teo Otto Theater
Remscheid

Johan Dalene
Violine
Killian Farrell
Leitung

Eric Coates

Two Symphonic Rhapsodies

1886—1957

- I. I Pitch My Lonely Caravan
- II. Birdsongs at Eventide / I Heard You Singing

Edward Elgar

Symphonie Nr. 1 As-Dur op. 55

1857—1934

- I. Andante. Nobilmente e semplice
- II. Allegro molto
- III. Adagio
- IV. Lento – Allegro

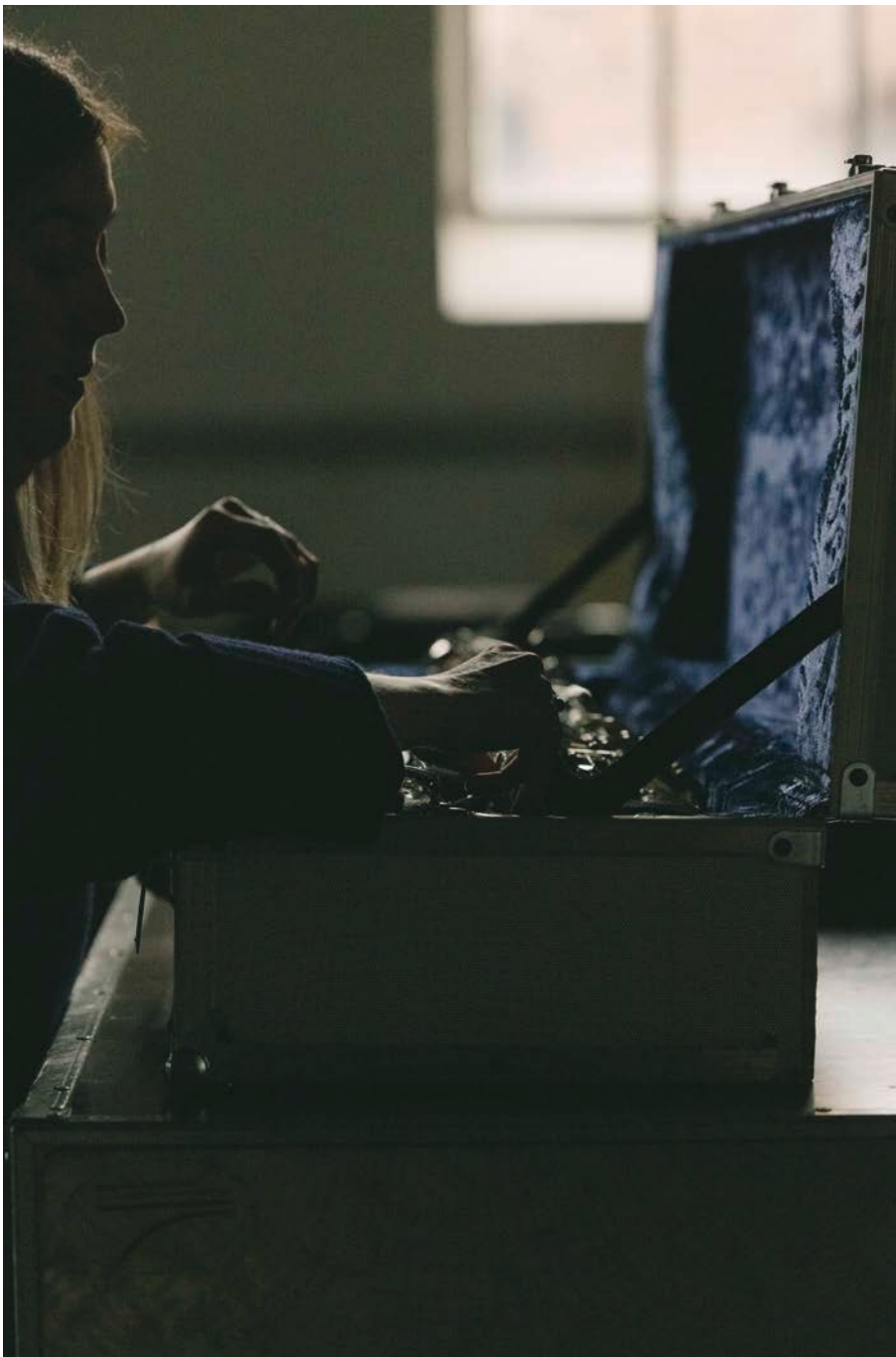
Carl Nielsen

Konzert für Violine und Orchester op. 33

1865—1931

- I. Praeludium. Largo – Allegro cavallerésco
- II. Poco adagio – Rondo. Allegretto scherzando

Pause



Man nehme ein internationales jugendlich-frisches Gespann aus Solisten und Dirigent, stricke ein spannendes Programm – und kombiniere das alles mit der Spielfreude der Bergischen Symphoniker. Heraus kommt: ein rundherum stimmiger Konzertabend, der voll brillanter Orchesterklänge und einer großen Portion Virtuosität steckt!

Der skandinavische Geiger Johan Dalene ist erst 24 Jahre alt und hat 2019 den renommierten Carl Nielsen Wettbewerb gewonnen. Am heutigen Abend wird er mit Nielsens anspruchsvollem Konzert sicherlich auch Ihre Ohren für sich gewinnen. Am Pult steht dabei der irische Dirigent Killian Farrell, der von Elgar über Nielsen bis zu Coates mit den Bergischen Symphonikern einen großen symphonischen Bogen spannt.

Eric Coates kam am 27. August 1886 in der Nähe von Nottingham als Sohn eines Arztes zur Welt und ist vor allem für seine Orchester-musik bekannt. Er war nicht nur Komponist, sondern auch Dirigent und Bratschist und gilt als einer der bedeutendsten Vertreter der »British Light Music« im 20. Jahrhundert. Zunächst erhielt er Geigen-unterricht und studierte später Bratsche. Nach Abschluss seiner Ausbildung an der Royal Academy of Music in London spielte Coates von 1912 bis 1919 als Erster Bratschist im Queen's Hall Orchestra unter Henry Wood, dem Begründer der bekannten Konzertreihe »Promenade Concerts«, kurz »Proms«, genannt. Darüber hinaus trat er auch in weiteren Orchestern unter namhaften Dirigenten auf. Das Bratschenspiel gab Coates jedoch infolge einer Neuritis der linken Hand auf und widmete sich anschließend ganz der Komposition. Es entstanden zahlreiche Orchestersuiten,

Fantasien, Märsche, Walzer und Lieder. **Seine Musik ist eng mit der englischen Kultur verbunden, denn die Werke spiegeln die Landschaft, die Menschen und die Stimmung des Landes wider.**

Seine beiden sympho-nischen Rhapsodien, »I Pitch My Lonely Caravan« und »I Heard You Singing« sind in den frühen Jahren des 20. Jahr-hunderts entstanden. »I Pitch My Lonely Caravan« ist ein Werk, das die Einsamkeit und die Schönheit der Natur in sich vereint. Der Titel allein lässt die Vorstellung einer einsamen Figur entstehen, die mit ihrem Wohnwagen durch die Land-schaft zieht. Coates' Musik untermalt diese Vorstellung auf eindrucksvolle Weise. Weite Melodien, begleitet von sanften Streichern und zarten Holz-bläsern, vermitteln ein Gefühl von Ruhe und Melancholie. Die Rhapsodie ist eine Einladung, in Gedanken selbst eine solche Reise anzutreten und die Stille der Natur zu genießen.

»I Heard You Singing« steht im Gegensatz dazu für Freude und Lebenslust. Die Musik ist voller Energie und Schwung. Mitreißende Melodien und ein farbenprächtiges Orchesterarrangement schaffen eine Atmosphäre von Glückseligkeit. Man kann sich vorstellen, wie der Komponist von einem schönen Erlebnis inspiriert wurde und es in Musik umsetzte, die zwar unter-haltsam ist, aber das Publikum auch nachdenklich zurücklässt.

Carl Nielsen
Konzert für Violine
und Orchester op. 33

1865–1931

Der dänische Komponist Carl Nielsen wurde am 9. Juni 1865 als neuntes von zwölf Kindern auf der dänischen Insel Fünen in ärmlichste Verhältnisse geboren. **Bereits mit fünf Jahren soll er seine ersten musikalischen Versuche mit einem Hämmerchen auf unterschiedlich großen Holzscheiten hinter der elterlichen Hütte gemacht haben.** 1883 wurde dem jungen Nielsen ein Studium am Königlichen Konservatorium in Kopenhagen ermöglicht, wo er im Hauptfach Violine und daneben auch Komposition studierte. 1888 hatte er seinen ersten Erfolg als Komponist mit der »Kleinen Suite für Streicher«. 1889 erhielt er eine Stelle als Violinist am Königlichen Theater in Kopenhagen und konnte durch ein Stipendium 1890 seine Studien in Deutschland fortsetzen. 1905 kündigte Nielsen seine Stelle als Violinist, wirkte aber als Dirigent bis 1914 am Königlichen Theater und danach beim Kopenhagener Musikverein. 1906 hatte die heitere Oper »Maskerade« Premiere,

die später zur »heimlichen Nationaloper« Dänemarks wurde. Doch erst die 1912 uraufgeführte dritte Symphonie und sein Konzert für Violine op. 33 brachten Carl Nielsen größere Anerkennung. Das Violinkonzert besteht aus zwei ausgedehnten Sätzen, die jeweils eine reiche Binnengliederung aufweisen, wobei am Anfang immer ein langsamer Teil steht. Die Uraufführung des Violinkonzerts fand am 28. Februar 1912 im Kopenhagener Odd-Fellows-Palais statt, wobei Nielsen selber das Orchester leitete und der dänische Geiger Peder Møller den Solopart bestritt. Dieser Konzertabend war der Durchbruch des Komponisten in der Gunst des Publikums – und auch im Urteil der Kritiker, die Nielsen als »den einzig Bachbrechenden in der dänischen Musik« bezeichneten. Nielsen selbst bezeichnete den Erfolg als »überwältigend« und fügte scherzhaft-selbstironisch hinzu: »Meine Nase hat sich um fast 17 Zentimeter nach oben gerichtet«.

Edward William Elgar
Symphonie Nr. 1
As-Dur op. 55

1857–1934

Edward William Elgar wurde 1857 in Broadheath bei Worcester geboren und wuchs als viertes Kind des Musikalienhändlers, Klavierstimmers und Organisten William Henry Elgar in einer musikalischen Familie auf. Er verbrachte seine ersten Jahre über der elterlichen Musikalienhandlung, dem »Elgar Brothers' Music Shop«. Nach der Schulzeit absolvierte Elgar zunächst eine kaufmännische Ausbildung, ehe er ins elterliche Geschäft einstieg. Als Kind hatte er bereits früh verschiedene Instrumente gelernt, später brachte er sich als Autodidakt das Komponieren selbst durch das Studium von Partituren großer Komponisten bei. Sein eigener Durchbruch als Komponist erfolgte spät. Erst mit seinen »Enigma-Variationen« erlangte er um die Jahrhundertwende breitere Anerkennung. Seine Musik wurde von Kritikern und Publikum gleichermaßen gefeiert und trug wesentlich zur Etablierung einer englischen Musiktradition in der Zeit bei.

In seinen späteren Jahren wurde Elgar zum »Master of the King's Music« ernannt – eine hohe Ehre für einen englischen Komponisten. Trotz seines Erfolgs litt er in seinen letzten Lebensjahren unter gesundheitlichen Problemen und erlebte eine künstlerische Krise.

Auch als Elgar Mitte 1907 die ersten Skizzen für seine »Erste« festhielt, befand er sich in einer schwierigen Phase der Neuorientierung. Die Oratorien hatten keinen finanziellen Erfolg gebracht, beim Kultur-Establishment hatte er sich bei Gastvorlesungen an der Universität Birmingham durch seine klaren Worte über den Konservatismus des britischen Musiklebens unbeliebt gemacht; er war durch Grippe geplagt und durch Depressionen geschwächt. Elgar konnte nur mit Mühe neue Energien aufbringen und bastelte zunächst einmal an einer Suite mit Jugendkompositionen, »The Wand of Youth«, herum. Gleichzeitig beschäftigten ihn

Überlegungen zu einem von dem Virtuosen Fritz Kreisler bestellten Violinkonzert und einem Streichquartett für das Brodsky-Quartett. Nach seiner dritten Amerikatournee und Erholungsreisen in Italien stürzte er sich dann jedoch konzentriert auf die Arbeit an der Symphonie und wimmelte alle lästigen Aufgaben so gut es ging ab. Durch seine Frau wurde übermittelt, »die entstehende Symphonie sei in As-Dur, absolut herrlich und voller Schönheiten«.

Davon konnte sich das Publikum bald selbst überzeugen. Die Uraufführung am 3. Dezember 1908 unter der Leitung von Hans Richter, dem das Werk auch gewidmet ist, wurde einer der größten Abende in Elgars Laufbahn. Ungeachtet der Symphonien von Briten wie Sullivan, Stanford und Parry in den zurückliegenden Jahrzehnten, markierte Elgars Werk den endgültigen Durchbruch für die englische Symphonik. Es sei »das Edelste, das je von

einem englischen Komponisten zu Papier gebracht wurde«, hieß es in der Presse, und tatsächlich spielten sich bei der Uraufführung und danach unglaubliche Szenen ab: **Das völlig faszinierte Publikum in Manchester brach schon nach dem langsamen Satz in begeisterten Applaus aus.** Bei den ersten Proben mit dem London Symphony Orchestra fiel die von glaubwürdigen Ohrenzeugen überlieferte Bemerkung des Dirigenten Hans Richter: »Gentlemen, lassen Sie uns nun die größte Symphonie unserer Zeit proben, die vom bedeutendsten heute lebenden Komponisten geschrieben wurde«.

Aber was macht das Werk so besonders? Harmonisch ungewöhnliche Wendungen, unvermittelte Tempowechsel, eine energische Rhythmik und mitunter abrupte dynamische Abstufungen prägen die Symphonie. Trotz scharfer musikalischer Gegensätze im Verlauf des fast einstündigen Werkes, bleibt das Eingangs-

thema als eine Art »idée fixe« stets gegenwärtig und mündet schließlich in ein Finale, das an die Vitalität der »Enigma Variations« erinnert. Das verbindende Element der viersätzigen Symphonie bildet vor allem die emotionale Spannung, die durch eine freie Ausgestaltung rhapsodischer Passagen gekonnt durchgehalten und zu immer neuen Höhepunkten geführt wird. Im zweiten Satz verzichtet Elgar auf die Bezeichnung »Scherzo«, um falschen Assoziationen vorzubeugen. Das »Allegro molto«-Drängen wirkt vielmehr ruhelos, unterbrochen von einem ruhigen B-Dur-Mittelteil, bei dem Elgar die Orchester-musiker bat, ihn zu spielen, »wie etwas, das Sie unten am Fluss hören.« Einer der Höhepunkte ist der ungemein ausdrucksvolle, getragene dritte Satz »Molto espressivo e sostenuto«. Dieses »Adagio« gemahnt an die Stimmung der berühmten »Nimrod«-Variation aus den »Enigma Variations« und doch ist sein Hauptthema

Note für Note eine Übernahme des impulsiven Hauptthemas des vorangegangenen Satzes, dem nun völlig andere Nuancen abgewonnen werden. Im dreiteiligen Finale (Lento – Allegro – Grandioso), das in d-Moll einsetzt, werden Motive und Stimmungen der vorangegangenen drei Sätze wieder aufgegriffen. Gerade der Schlusssatz bietet – ungeachtet der melancholischen Zwischentöne der vorangegangenen Teile – eine Ahnung von Elgars »Hoffnung auf die Zukunft«. Ein schöner Gedanke, der Sie hoffentlich auf dem Nachhauseweg begleitet.



Der schwedisch-norwegische Geiger ist Gewinner des prestigeträchtigen Carl-Nielsen-Wettbewerbs 2019 und wurde 2022 von der Gramophone zum »Young Artist of the Year« ernannt. Johan konzertierte unter anderem mit dem Royal Liverpool Philharmonic Orchestra, dem Gavle Symphony Orchestra, dem Royal Philharmonic Orchestra, der Royal Stockholm Philharmonic, dem Minnesota Orchestra, dem Gewandhausorchester Leipzig, der San Francisco Symphony, der Bergen Philharmonic, der Swedish Radio Symphony, der London Philharmonic und der Warsaw Philharmonic. Darüber hinaus trat er bei den Festivals in Verbier und beim Rosendal Chamber Music Festival sowie in der Londoner Wigmore Hall auf, wo er inzwischen regelmäßig zu Gast ist.

Johan Dalene begann im Alter von vier Jahren mit dem Geigenspiel und gab drei Jahre später sein professionelles

Konzertdebüt. Im Sommer 2016 war er Gaststudent beim Verbier Festival in der Schweiz (wo er 2021 sein Konzertdebüt gab) und wurde 2018 in das norwegische Crescendo-Programm aufgenommen. Er studierte an der Königlichen Hochschule für Musik in Stockholm und wurde mit verschiedenen Stipendien und Preisen ausgezeichnet, u. a. von der Königlich Schwedischen Musikakademie, dem Anders Wall Giresta-Stipendium, Königin Ingrid's Ehrenstipendium, dem Preis der Håkan Mogren-Stiftung, dem Equinor Classical Music Award, dem Norwegischen Solistenpreis, Sixten Gemzéus Stora Musikstipendium, dem Expressen Kulturpreis Spelmannen und dem Rolf Wirténs Kulturpris.

Johan spielt die Stradivari »Duke of Cambridge« von 1725, eine großzügige Leihgabe der Anders Sveaas' Charitable Foundation.

Killian Farrell
Leitung

Seit der Spielzeit 2023/24 ist Killian Farrell GMD am Staatstheater Meiningen. Zuvor war er zwei Spielzeiten lang als Kapellmeister und Assistent des GMD an der Staatsoper Stuttgart engagiert. Er dirigierte dort ein umfangreiches Repertoire. Im September 2022 gab er sein Debüt an der Semperoper Dresden mit Mozarts »Die Zauberflöte«. Vor seinem Engagement in Stuttgart war er ab der Spielzeit 2019/20 als erster Kapellmeister am Theater Bremen engagiert, wo er bereits seit 2017 als Kapellmeister und Assistent des Generalmusikdirektors arbeitete. Dort dirigierte er zahlreiche Premieren und Wiederaufnahmen. Für seine musikalische Leitung der Produktion »Jakob Lenz« von Wolfgang Rihm und sein Engagement für zeitgenössische und moderne Oper wurde ihm der Kurt-Hübner-Preis der Bremer Theaterfreunde verliehen. Sein Enthusiasmus, den musikalischen Nachwuchs zu fördern, fand Ausdruck in einem Lehrauftrag als kommissarischer

Leiter der Universitätsmusik an der Universität Bremen. Zu seinen jüngsten Erfolgen zählen Gastengagements bei der De Nationale Opera Amsterdam als Teil des Opera Forward Festivals und der Komischen Oper Berlin sowie Konzerte bei der Mendelssohn-Orchesterakademie des Gewandhausorchesters, dem RTÉ National Symphony Orchestra, dem Ulster Orchestra und den Bremer Philharmonikern.

Killian Farrell stammt aus Dublin/Irland und erhielt früh eine umfassende musikalische Ausbildung. Im Alter von 17 Jahren debütierte er als Dirigent mit einer Aufführung von Bachs »Johannes-Passion«. Am DIT Conservatory of Music and Drama in Dublin studierte Killian Farrell Klavier, Orgel und Dirigieren, parallel dazu absolvierte er ein Studium der Musikwissenschaft am Trinity College in Dublin, das er 2016 mit Auszeichnung beendete. Seit 2021 ist er Stipendiat des Dirigentenforums im Deutschen Musikrat.



**Drittes
Familienkonzert
Zwerg Nase**

Sa 15.03.25
16:00
Teo Otto Theater
Remscheid

So 16.03.25
16:00
Theater
Solingen

Ein Orchestermärchen für
Sprecher und großes
Orchester, nach einem
Märchen von Wilhelm Hauff,
komponiert von
Andreas N. Tarkmann

Jeannette Wernecke
Sprecherin

Yudania Gómez Heredia
Leitung

ab 4

**BergAuf
Konzert der Finalisten
des Bergischen
Solistenwettbewerbs**

Sa 22.03.25
19:30
Teo Otto Theater
Remscheid

Georg Friedrich Händel
Alcina, Ouvertüre

Georg Philipp Telemann
Concerti in C für
Altblockflöte
Streicher und Bc.

Johann Nepomuk Hummel
Konzert für Trompete
und Orchester E-Dur S. 49

Gioachino Rossini
Concerto a Fagotto
Principale

Theresia Volbers
Blockflöte

Ben Stümke
Trompete

Chiara Martens
Fagott

David Fernández-Caravaca
Leitung

**Siebttes
Philharmonisches
Konzert**

Di 08.04.25
19:30
Konzerthaus
Solingen

Mi 09.04.25
19:30
Teo Otto Theater
Remscheid

Michael Haydn
Sinfonia Nr. 25
G-Dur MH 334

César Franck
Grande pièce
symphonique op. 17
in der Bearbeitung für
Orgel und Orchester von
Zsigmond Szathmáry

Richard Strauss
»Also sprach Zarathustra«
Tondichtung für großes
Orchester op. 30

Christian Schmitt
Orgel

Daniel Huppert
Leitung

Mit Energie und Engagement für Solingen.

Als einer der größten Förderer in Solingen übernehmen wir jeden Tag Verantwortung für unsere Stadt. Dabei unterstützen wir im Jahr zahlreiche Projekte in Solingen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.stadtwerke-solingen.de





DiVino

Cucina Italiana . Vinobar

Nach dem **kulturellen** Genuss darf
der **kulinarische** nicht fehlen.

Wir freuen uns, Sie in unserer gemütlichen Cucina Italiana und
Vinobar direkt gegenüber des Theaters begrüßen zu dürfen.

Konrad-Adenauer-Str. 78
42651 Solingen
T 0212.249 292 62
www.divino-solingen.de
restaurant@divino-solingen.de

Dienstag-Freitag
11.30 - 14.30 Uhr | 17 - 23 Uhr
Samstag Küche täglich bis
17 - 23 Uhr 21.30 Uhr
Sonntag & Montag Ruhetag

UM RESERVIERUNG WIRD GEBETEN!

DIE REINSTE FREUDE ...



Wir freuen uns, dass Sie ein/e Liebhaber/in guter Musik
sind. Auch wir schätzen die Bergischen Symphoniker –
sie sind der gute Ton unserer Stadt und unserer Kultur.

Wenn es um gute Noten für gepflegte Geschäftsräume
und eine saubere Umgebung geht, sind wir in unserem
Element. Mit rund 2.800 Mitarbeitern sind wir täglich
unterwegs und sorgen in unserer Region für Sauber-
keit, Pflege und Werterhaltung. Und wie Musiker in
einem guten Orchester, arbeiten wir gemeinsam daran,
dass sich unsere Kunden freuen: Ob Büro-, Gebäude-,
Praxen-, Klinik-, private Glasreinigung oder unsere Tech-
nischen Dienste – Schulten bietet Ihnen stets saubere
und individuelle Lösungen.

Wenn Sie mehr über unsere vielfältigen Dienstleistungen
wissen wollen, würden wir uns über Ihren Anruf freuen.

SCHULTEN
GEBÄUDEDIENSTE



42853 Remscheid · Nordstraße 38 · Telefon 02191 466-0
mail@schulten.de · www.schulten.de

SCHÖNE TÖNE GENIESSEN

EPE
MALERWERKSTÄTTEN

EPE Malerwerkstätten | Remscheid | Hindenburgstraße 60 | 02191 5910780 | www.epe-maler.de



DEN
THEATERBESUCH
AUSKLINGEN
LASSEN

„5 Biersorten
vom Faß“

„Direkt gegenüber
dem Theater“

„Cocktailkarte mit
über 50 Drinks“
„Biergarten mit
über 70 Plätzen“

Reservierungen unter:
Lokal: 0 21 91 462 00 44
Mobil: 0157 306 998 62
E-Mail: info@miroremscheid.de
Web: www.miroremscheid.de

„Küche Freitag & Samstag
bis 24 Uhr geöffnet“

Öffnungszeiten

(Okt.-April) Di-Sa: 18.00-1.00 | Küche: Di-Do 18.00-23.00 Fr+Sa 18.00-24.00
Von Mai bis Ende September sind wir auch am Montagabend für Sie da!

Anspruchsvoll geplant, wirtschaftlich gebaut.

Als Ihr großes Bauunternehmen der Region wissen wir genau, worauf es Ihnen ankommt: Wirtschaftlichkeit, Termintreue und genaues Kostenmanagement. Darauf verlassen sich unsere Business-Kunden seit über 125 Jahren.



Hochbau Weber Original Store Grillardor

- Generalunternehmung für Industrie und Investoren
- Hoch- und Schlüsselfertigbau
- Verkehrswegebau
- Ingenieur Tief- und Kanalbau
- Grundstücks- und Projektentwicklung



Dohrmann
seit 1895

AUGUST DOHRMANN GMBH
BAUUNTERNEHMUNG

info@dohrmann.de
www.dohrmann.de

Telefon 02191 208-0
Telefax 02191 208-203

Tickets

Teo Otto Theater
Remscheid
Konrad-Adenauer-
Straße 31—33
42853 Remscheid

Theaterkasse
02191/16 26 50

teo-otto-
theater.de

Theater und
Konzerthaus
Solingen
Konrad-Adenauer-
Straße 71
42651 Solingen

Theater / Konzertkasse
0212 / 20 48 20

theater-
solingen.de

Abendkasse
je eine Stunde vor
Beginn des Konzerts

Impressum

Bergische Symphoniker
Orchester der
Städte Remscheid
und Solingen GmbH

Konrad-Adenauer-
Straße 72—74
42651 Solingen

T 0212 / 25 08 64 0

willkommen@
bergische
symphoniker.de

Geschäftsführer
Stefan Schreiner

Redaktion
Manuela Scheuber

Texte
Katharina Buffart-Knees

Aufsichtsratsvorsitzender
Burkhard Mast-Weisz

Fotos
S. 1, 4, 24 Evelyn Dragan
S. 12 Mats Bäcker
S. 15 Andrew Bogard

Ton- und Bildaufnahmen
unserer Konzerte durch jede
Art elektronischer Geräte sind
untersagt und strafbar.



TEO OTTO THEATER

K. Kulturmanagement Solingen
Kulturmanagement Solingen

Kulturpartner



Medienpartner

REMSCHIEDER
GENERALANZEIGER rga.
...weil wir hier zu Hause sind!

ST Solinger Tageblatt

gefördert von

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



bergische
symphoniker.
de

